

Predigt und Thema am 7.3.2021

Eine neue Schöpfung | Geistbestimmt leben

Texte: Galater 5,17-25 – Galater 3,1-3 – Jeremia 6,8 – Matthäus 9,36 – Matthäus 11,28-29

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt?

Rückblick

In den vergangenen 6 Wochen haben wir über die Veränderung gesprochen, die Gott möglich ist. Veränderung ist möglich: Es beginnt mit dem Hören auf Gott. Es setzt sich fort in der Veränderung unseres Herzens, unserer Gedanken und Gefühle, unseres Körpers mit seinen Gewohnheiten und Automatismen, und verändert unsere Beziehungen. Der Ausgangspunkt, der Motor und das Ziel dieser Veränderung sind nicht wir. Veränderung ist möglich, weil Gott sie möglich macht und der Geist sie in uns wirkt. Darum soll es heute gehen.

1. Die alte Schöpfung

Veränderung ist ein Kampf. Es gibt Rückfälle und wir Menschen sind von Natur aus so, dass wir Ziele aus eigener Kraft erreichen möchten. Paulus beschreibt das in Galater 5,16-25 und sagt: Unser altes Ich, die alte Schöpfung, und der Geist Gottes, sie liegen im Streit miteinander.

Warum ist das so? Wo unsere Seele ohne Heimat ist und wir unserem Leben selbst einen Sinn geben müssen, da nehmen unsere selbstsüchtigen Bedürfnisse den Platz ein. Denn unsere Seele ist wie ein innerer Wasserstrom. Dieser Wasserstrom gibt uns Kraft, Richtung, schafft Harmonie zwischen jedem Teil unseres Lebens. Wenn dieser innere Strom Gottes Geist zur Quelle hat, dann werden wir erfrischt, fühlen uns lebendig und bekommen eine Richtung. Dann schöpfen wir aus dem Überfluss dessen, was Gott für uns bereithält. Ohne Gott leben wir getrennt von dieser Lebensquelle.

Unsere Seele braucht Heimat, weil wir für eine geistliche Beziehung zu Gott geschaffen sind. Er hat uns seinen Odem eingehaucht (Genesis 2,7). Wir sind beseelte Wesen. Und auch Gott hat eine Seele (Jeremia 6,8). Die alte Schöpfung, unser altes Ich, lehnt Gott ab und wir sind in der

tiefsten Ebene unseres Seins von Gott getrennt. Und diese Trennung, die unsere Seele heimatlos macht und uns unserer eigenen Natur überlässt, hat schwerwiegende Folgen (Galater 5,19-21).

2. Die neue Schöpfung

Jesus sah die Menschen um sich herum und sah ihre Leere. Er sah, dass ihre Seelen heimatlos waren. Er sah, dass sie darunter litten leisten zu müssen. Und es brach ihm das Herz. Lest hierzu Matthäus 9,36. Jesus lud sie ein, ihm nachzufolgen. Nicht einem guten Lehrer, der ihnen zeigt, wie man in den Augen Gottes das richtige tut und dafür mit etwas Erfüllung und Balsam für die Seele belohnt wird. Jesus ruft ihnen und uns heute noch zu: Bei mir findet deine Seele Heimat. Ich kann die geistliche Beziehung zwischen Gott und dir wiederherstellen. Diese Einladung Jesu kannst Du in Matthäus 11,28-29 nachlesen.

Bei Jesus findet unsere Seele Ruhe. Er kehrt an Himmelfahrt zurück zum Vater im Himmel und sendet den Geist Gottes. Der Heilige Geist lebt in dir, wenn Du Jesu Einladung gefolgt bist. Durch den Geist bist du wieder verbunden mit der Lebensquelle. Dann musst Du nicht mehr leisten, weil Du Jesus alles geleistet hat und Du nun in der Kraft des Geistes leben kannst.

3. Geistbestimmt leben

Das ist die Freiheit, zu der wir berufen sind (Galater 5,13). Im Geist zu wandeln bedeutet Schritte im Einklang mit dem Willen und nach der Führung des Geistes zu gehen. In der Kraft des Geistes feiern wir Siege über unser altes Ich, unsere alte Schöpfung, über das was noch nicht gekreuzigt ist. Wir sagen „nein“ zur alten Schöpfung und „ja“ zum Wirken des Geistes.

Dann wird die Veränderung, nach der wir uns sehnen, nicht zur Anstrengung, für die wir hart arbeiten müssen, sondern uns durch den Geist geschenkt, der sich in uns entfalten darf. Nur so ist Veränderung möglich. Warum? (1) Unser altes Ich und unsere menschliche Natur ist zu stark. Sind sie zu stark, sind sie zu schwach. (2) Gottes Standard ist zu hoch (1. Petrus 1,16). (3) Der Feind ist ständig am Werk. Deshalb sind wir angewiesen auf den Geist Gottes. Er hilft uns die tägliche Herausforderung, die uns morgens im Spiegel anschaut, anzugehen und „nein“ zur alten Schöpfung und „ja“ zu Gottes Plan für unser Leben zu sagen.

Was bewirkt der Geist? Paulus sagt: Die Frucht des Geistes. Keine Werke, wo wir etwas tun und ernten, was wir uns verdient haben. Sondern ein Geschenk, das wir uns nicht verdienen können: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Die erste Frucht der Liebe, griechisch „agape“, lässt sich auch mit „unbesiegbarem Wohlwollen“ übersetzen. Das ist die grenzenlose Liebe für uns. Der unbesiegbaren Wohlwollen Gottes uns gegenüber, der in Jesus Mensch geworden ist. Bei Ihm findet unsere Seele ihre Ruhe und wir werden mit dem Vater versöhnt.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- *Was ist die Seele für dich? Wie erlebst du diesen „inneren Wasserstrom“?*
- *Wie erlebst du den Streit zwischen „altem ich“ und „neuer Schöpfung“?*
- *Wie hast du deine erste Begegnung mit Jesus erlebt? Erinnerst du dich an die „erste Liebe“?*
- *Wie kann sich der Geist in dir entfalten?*



Gebet

Wir ermutigen Euch, gemeinsam Jesus zu begegnen und Ihm dafür zu danken, dass wir bei Ihm ankommen und Heimat finden dürfen. Kommt zu Jesus und bittet Ihn darum, wir neu mit dem Geist erfüllt werden. Bringt Jesus das, was euch daran hindert, den Geist sich entfalten zu lassen. In der Kraft des Geistes ist Veränderung möglich!



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir mit Euch in die neue Predigtreihe zu starten. In „Gott hören“ möchten wir an den Anfang aller Veränderung zurückkehren. Alles beginnt damit, dass wir Gottes hören. Wie dieses geschehen kann und wir Intimität mit Gott erleben können, darum soll es vom 14.3. bis 18.4. gehen – seid dabei!

- Euer M!-Pastoren-Team